# An meine muslimischen Freunde

## Ist der Tod Christi eine Tatsache?

| | |
|---|---|
| Referent | Christliche Schriftenverbreitung |
| Länge | 00:05:09 |
| Onlineversion | https://www.audioteaching.org/de/sermons/csv004/an-meine-muslimischen-freunde |

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Ist der Tod Christi eine Tatsache?

Es gibt verschiedene Beweise, die die Tatsache des Todes Christi bestätigen. Das Alte Testament Das Alte Testament spricht vom Tod Christi. Und es ist allgemein bekannt, dass das Alte Testament das heilige Buch für die Juden ist. Es enthält verschiedene Prophezeiungen über den Tod Christi. Die Juden leugnen nicht die Existenz dieser Prophezeiungen, und viele ihrer religiösen Gelehrten haben zugegeben, dass sie sich auf den verheißenen Messias, Al-Masih, beziehen, aber sie leugnen, dass der wahre Messias jemals gekommen ist. Sie bezichtigen Jesus, Isa, ein Betrüger zu sein.

Als er kam, glaubten sie ihm nicht, und diese Tatsache, dass sie ihn ablehnten, ist, wie wir sehen werden, ebenfalls durch ihre Propheten vorhergesagt worden. Nun werden wir einige der Prophezeiungen über den Tod Christi im Alten Testament näher betrachten. [00:01:02] Die erste befindet sich in Jesaja, Kapitel 53.

Dieses Kapitel mit insgesamt zwölf Versen wurde ungefähr 700 Jahre bevor Christus auf die Erde kam, geschrieben. Es sagt voraus, dass das Volk Israel ihm nicht glauben würde, obwohl Gott seine Macht durch ihn zeigte. Vers 1 Obwohl er der war, an dem Gott ihn mitten einer öden Welt oder dürren Erdreichs gefallen fand, sah Israel in ihm nichts für sie Anziehendes, sodass sie nach ihm verlangt hätten. Vers 2 Doch es war nicht nur so, dass sie nichts Anziehendes an ihm fanden, sie verachteten ihn sogar und lehnten ihn ab. Vers 3 Israel weist es zurück, dass er stellvertretend für andere litt. Doch er hat unsere Leiden getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich geladen, und wir, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch um unserer Übertretungen willen war er verwundet, [00:02:04] um unserer Ungerechtigkeiten willen zerschlagen. Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm, und durch seine Stremen ist uns Heilung geworden. Vers 4 und 5 Wir alle waren wie verlorene Schafe, doch er trug unsere Strafe. Wir alle irrten umher wie Schafe.

Wir wandten uns jeder auf seinen Weg, und der Herr hat ihn treffen lassen, unser aller Ungerechtigkeit. Vers 6 Dies bedarf keines Kommentars.

Es ist das Evangelium für die Menschen in Kurzform. Weiterhin lernen wir aus diesem Kapitel, dass Christus freiwillig ans Kreuz ging und still war, ohne sich während seines Prozesses zu verteidigen. Vers 7 Dies erfahren wir auch in den Evangelien. Doch es wurde mehr als 700 Jahre vorher


audioteaching.org, erzeugt am 27.04.2024

vorausgesagt. Israel hat zwar geplant, ihn wie einen Verbrecher zu begraben, [00:03:01] indem sie seinen Leib entweder mit anderen Kriminellen in eine große Grube werfen oder seinen Körper den wilden Tieren als Fraß zurücklassen würden, wenn er eine Begrüßung brauch war. Doch Gott bestimmte, dass er ins Grab eines edlen und reichen Mannes gelegt werden sollte. Und genau das geschah, wie es uns in den Evangelien berichtet wird. Dieser edle und noble Mann war Josef von Arimatia. Josef von Alrama. Und dies ist in Matthäus Evangelium 27, die Verse 57 bis 60, Markus Evangelium 15, die Verse 43 bis 46, Lukas Evangelium 23, die Verse 50 bis 53 und Johannes Evangelium 19, die Verse 38 bis 40 festgehalten.

Sein Leben auf dieser Erde wird mit folgenden Worten beschrieben, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. [00:04:01] Vers 9 Dies bezieht sich auf seine Sündlosigkeit und Vollkommenheit. Seine Auferstehung wurde wie folgt vorhergesagt. So wird er Samen sehen.

Dies bezieht sich auf geistliche Nachkommen, das heißt auf die Gläubigen. Er wird seine Tage verlängern.

Von der Mühsal seiner Seele wird er Frucht sehen und sich sättigen. Die Verse 10 und 11.

Weitere bedeutende Aussagen in diesem Kapitel, die sich auf seinen stellvertretenden Tod beziehen, sind zum Beispiel die folgenden. Er wird die vielen zur Gerechtigkeit weisen und ihre Ungerechtigkeiten wird er auf sich laden. Und wenig später lesen wir, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und den Übertretern beigezählt worden ist.

Er wurde zwischen zwei Dieben gekreuzigt. Er aber hat die Sünden vieler getragen und für die Übertreter Fürbitte getan. Er betete für sie am Kreuz.

[00:05:01] Die Verse 11 bis 13.

Dieses Kapitel liefert einen definitiven Beweis für den Tod Christian unserer Stelle.